



# **Bürgervogelschießen 1983**

**der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719**

**vom 23. Mai bis 25. Mai 1983**



**Wer kennt ihn nicht:**

## **Unsere Majestät König Otto - Meister Back**

In seiner Art unverwechselbar und typisch ist unsere Majestät ein Vertreter des bodenständigen Handwerks in Lütjenburg. Ein gerader Weg führte ihn über die Bäckerlehre bis zur Meisterprüfung im Jahr 1951. Die frühe Selbständigkeit ließ ihn schnell einen Blick für die Probleme des Lebens bekommen. Gemeinsam mit seiner Gerda, sie heirateten im Jahr 1956, und ihren Kindern Gabi und Klaus Otto, bauten sie ihr Geschäft zu der heute bekannten Größe auf.

Uneigennützigkeit und Treue zu seinem Sportverein, dessen Geschicke er seit 22 Jahren leitet, lassen diese Arbeit mit dem Bau des Sportheims zu einem Höhepunkt in seinem Leben werden. In der Lütjenburger Schützen-Totengilde ist unsere Majestät seit 1955 als „Achtenmitglied“, Königsschütze und Gildemeister mit heißem Herzen bei der Sache.

Jetzt Majestät zu sein ist die Krönung seines langen Wirkens.



# Bürgervogel- schießen 1983

## Festprogramm

**Montag, 23. Mai**

**15.30 Uhr**, 1. Trommelschlag — Platzkonzert

**16.00 Uhr**, Abmarsch vom Gildehaus Brüchmann nach dem Festplatz am Vogelberg; Aufrichten des Vogels; Anschließend: Zusammenkunft im Festzelt

**Dienstag, 24. Mai**

**6.00 Uhr**, 2. Trommelschlag — Weckruf

**7.30 Uhr**, 3. Trommelschlag; Platzkonzert auf dem Markt (bis zum Abmarsch); Zusammenkunft der Gildebrüder im Gildehaus W. Brüchmann (Anzug: Gildeanzug, Zylinder, Blume im Knopfloch, Handstock); Ausgabe der Festplaketten sowie Karten für Essen und Getränke; Abholen des Gildeoberst durch den engeren Vorstand; Vorstandssitzung

**8.00 Uhr**, Antreten der Gildebrüder vor dem Gildehaus; Fahnenausmarsch, Abschreiten der Front — Schleswig-Holstein-Lied, Abmarsch Markt — Oberstraße — Rathaus; Abholen des Bürgervorstehers und des Bürgermeisters vom Rathaus; Anschließend: Amakermarkt — Posthofstraße — Friedrich-Speckstraße — Kieler Straße — Oberstraße

**8.45 Uhr**, Abholen der I. und II. Majestät; Umtrunk; Fortsetzung des Festmarsches, Oberstraße — Markt — Teichtorstraße — Nevers-

torfer Straße — Ehrenmal — Bergstraße — Gieschenhagen — Oldenburger Straße — Gildenplatz — Niederstraße — Plöner Straße — Einmarsch ins Kossautal

**10.15 Uhr**, Festkommers; Gemeinsames Frühstück und Kommers für alle Gildebrüder und eingetragene Gäste; Ehrungen; Verleihung des „Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals“

**13.00 Uhr**, Ausmarsch zum Festplatz, Plöner Straße — Hindenburgstraße — Oberstraße — Markt — Teichtorstraße — Pankerstraße — Vogelberg — Tannenschlucht

**13.30 Uhr**, Gebet: „Wir treten zum Beten“

**13.45 Uhr**, Schießen bis zum Königsschuß — Konzert;



geschossen wird mit Großkaliberbüchsen nach dem Vogel

**ab 16 Uhr**, Kaffeetafel im Zelt

**18.45 Uhr**, Fanfarenrufe

**19.00 Uhr**, Proklamation des neuen Schützenkönigs auf dem Festplatz; danach: Einmarsch in die Stadt, Pankerstraße — Teichtorstraße — Ummarsch auf dem Markt — Teichtorstraße — Pankerstraße — „Bismarckturm“; Im Garten: Feierlicher Ausklang des Festes mit dem Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe“; Fahneneinmarsch; Anschließend im Saale: Gemütliches Beisammensein mit Tanz bis 24 Uhr

**Mittwoch, 25. Mai**

**10.30 Uhr**, „Katerfrühstück“ im Gildehaus Brüchmann — Ausgabe der Gewinne

# Den

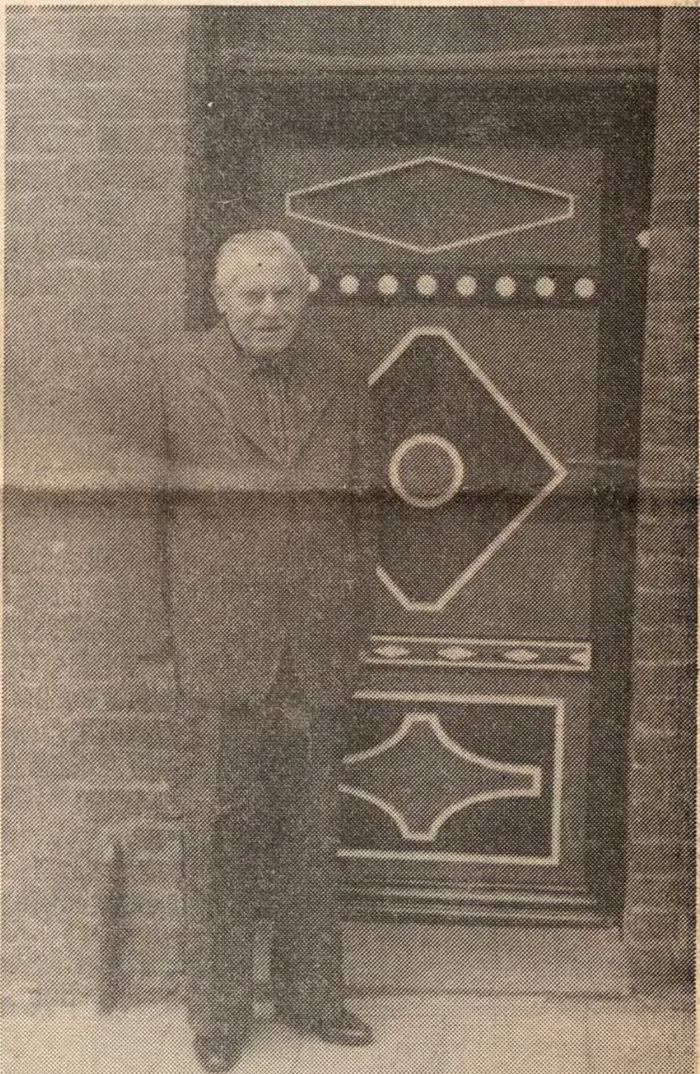
## „Otto-Maack-Gedächtnispreis 1982“ trägt in diesem Jahr unser Gildebruder Hermann Rönnau

Im Jahr 1901 in Hamburg geboren, erlernte er während des 1. Weltkriegs bei dem Schuhmachermeister Fritz Stieglitz in der Neuwerkstraße sein ehrbares Handwerk. Zusammen mit seinen Lehrkollegen Otto Stieglitz und Heinrich Witt verkörperte er Handwerks-

traditionen im besten Sinn.

1928 heiratete unser Herrmann seine Olli und kurze Zeit später trat er der „Lütjenburger Schützen-Totengilde“ bei.

In schwieriger Zeit war er lange engagiert im Vorstand der Gilde tätig.



# Grußwort

Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 hat eine alte, ehrwürdige und gute Tradition übernommen, bewahrt und, manchen Widrigkeiten zum Trotz, hinübergetragen bis in unsere Tage. Sie hat den Wert des Erbes, das ihnen ihre Väter und Vorväter hinterlassen haben, erkannt, dieses Erbe gepflegt, und sie trägt es weiter. Die Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl einzusetzen, dieser echte Gildegeist ist heute nicht weniger wertvoll und notwendig als früher.

Stadtverordnete und Magistrat grüßen deshalb alle Gildebrüder aus Anlaß ihres diesjährigen Gildefestes. Sie verbinden damit gleichzeitig die Hoffnung, daß alle Bürger unserer Stadt die Landesfahne hissen.

Unserer Bürgergilde ein

„Gut Schuß 1983“

**STADT LÜTJENBURG**

Lange  
Bürgervorsteher

Schmieden  
Bürgermeister



Le gervogelschießen 1904

# De Boddermelkskrieg to Lüttenborg

In fröhlicher Unbekümmert-heit hat unser unvergessener Gildebruder Walter Griebel den historischen Boddermelkskrieg in unsere Tage zu verlagern versucht und entsprechend abzuwandeln. Es scheint auch, als hätten wir es heute noch immer mit den Nachwirkungen dieser Moritat zu tun.

Sicherlich hat die ehem. Spar- und Leihkasse in den wirtschaftlich schweren 20er Jahren ganz bewußt diese Geschichte der Vergangenheit entrissen, um beim Umzug mit diesem Notgeld ein besinnliches Lächeln in das Gesicht unserer Väter zu zaubern. An dieser Stelle sei die Geschichte und der Text, wie auf dem Notgeld ersichtlich, wiedergegeben.

De Krieg twischen de Dänen un de Sleswig-Holsteener weer utbraken. De Dänen harrn to See de Böwelhand un setten de Lüüd an de Ostsee in Upregung, denn se kunn öwerall licht landen. Dat wer nu den 21. April abends, as en Mann ut Todendörp gans ut de Pus in Lüttenborg anlopen keem un sä, eenige Dänen weern in en Boot an 't Land kamen, harrn to'n ol Fru (Frau) spraken, de awer harr se nich verstahn konnt un weer vör Angst weglopen. Dat weern gewiß Spione, die ut-

kunnen awer nix finnen, bett toletzt de Nachricht keem, se schulln man all to Hus gahn, denn dat wer blinner Larm west (Blinder Alarm). De Kirls, de in Todendörp land't weern, de harrn freesch spraken (friesisch gesprochen) un weern von't Schipp afschickt Bottermelk to holen für de ve-

len Farkens (viele Ferkel), de se an Bord harrn un na Fehmarn bringen wulln. So vertelt de Volksmund noch hüt in de Gegend von Lüttenborg. Lehrer a.D. Friedrich Witt hett ut düsse Döntje en Komödi in twee Uptög (Komödie in zwei Akten) makt. Späßhaft to vertellen — aber woehr!



**FOTO  
Saison**  
zu jeder Jahreszeit mit  
Kameras und Filmen von  
**FOTO  
GRUNENBERG**  
Ecke Kurze Twiete / Neuwerkstraße  
2322 Lüttenborg ☎ 04381 / 1431

füninig maken schulln, wat hier ok Soldaten legen. Ehr Schipp leeg wieter ut up' Water, un morgen wörn wi de Dänen woll up den Hals hemmen. Do keem ganz Lüttenborg in Uprohr (Aufruhr), un as hier ok noch ein Schuß full, de en Schosterjung up den Nawer sin

**HOLZ  
BAUSTOFFE  
FERTIGELEMENTE  
KUNSTSTOFFE**

**dittmer**

LÜTJENBURG

Kieler Straße 1-3  
Tel. (04381) 343 u. 7933

Kater abbrennt harr, wor dat ers recht dull. Keen Minsch kreeg düsse Nacht en Og (Auge) to. Stafetten to Peer warn afschickt na Plön un Preetz, dat se von dor to Help kamen schull. De annern Morgen fröh-tidig rück de Lüttenborger Börperwehr ut, de Hölter bis Hohwacht und dor herüm aftö-söken, denn se meenen, dat de Spions sick dorin versteckt harrn. Se söchen stunnenlank-

50 PFG LUTJENBURGER NOTGELD PFG 50

DIESER GUTSCHEIN WIRD VON DER LUTJENBURGER SPAR- u. LEIHKASSE IN ZAHLUNG GENOMMEN EN VERLIERT SEINE GÜLTIGKEIT MIT DEM 1-NOV-1921

LOTJENBURGER Spar- u. Leihkasse

# Weißt Du noch . . .

## . . . unsere alten Majestäten

**A**m 22. Mai 1956 anlässlich unseres traditionellen Schützenfestes erwang unser Gildebruder Christoph Gronholz nach heißem, schwerem Kampf, überraschend die **KÖNIGSWÜRDE** und wurde unter großem Beifall der gesamten Gilde zum Schützenkönig

**CHRISTOPH DER MOTORISIERTE**  
proklamiert.

Bei der heutigen Festsetzung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes und des Gilderrates die feierliche Einschreibung und Überreichung der Ehrenurkunde.

Unsere Majestät bekräftigt die Königswürde mit seiner Unterschrift

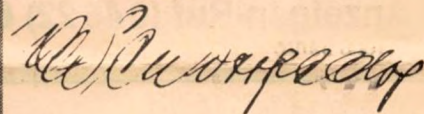


LÜTTJENBURG/DEN 19. JUNI 1956

**D**as Schützenfest am 26. Mai 1953 ließ die alte Tradition der Gilde sichtlich in den Vordergrund treten. Der Junungs-Obermeister und unser Gildebruder **Max Schlottfeldt** gab den Meisterschuß ab und wurde als **MAX DER STEINERNE** unter großem Beifall zum König proklamiert.

Bei der heutigen Festsetzung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes und des Gilderrates die Bestätigung der damals erfolgten Einschreibung und die nachträgliche Eintragung in das goldene Buch mit Überreichung der Ehrenurkunde.

Unsere Majestät bekräftigt die Königswürde mit seiner Unterschrift.



LÜTTJENBURG / DEN 13. NOV. 1956





# Vor dem großen Festtag

Traditionelle Handlungen, die beachtet werden müssen

## 1. Das Vogelrichten

Nachdem der 1. Trommel-schlag am zweiten Pflingsttag unmißverständlich den Beginn des jährlichen Vogelschießens ankündigt, versammeln sich die Gildebrüder im Gildehaus zum Abholen des Vogels.

In meisterlicher Handarbeit wird nach überlieferter Form dieses Herzstück des ganzen Festes gefertigt. Schon Tage vor Pflingsten kann der Vogel in einem Schaufenster am Markt bewundert werden.



Die Gildemeister, schon im vorschriftsmäßigen Anzug, walten jetzt ihres Amtes. Unter Vorantritt des Spielmannszuges der freiwilligen Feuerwehr wird der Vogel nun an seinen Bestimmungsort in der Tannenschlucht gebracht. Früher einmal auf den Schultern der Gildebrüder getragen, bringt jetzt ein zweckdienliches, Pferdefuhrwerk das nicht leichte Stück an seinen Platz. Unter „fachmännischen Weisungen“ der Anwesenden bringen berufene Gildebrüder den Vogel „zum Richten“ in den Kugelfang. Während dieser Tätigkeit spricht der 1. Gildemeister die alten Verse:

„Vogel steige,  
uns zur Freude —  
Dir zum Leide —  
Vogel steige. —“

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Festzelt erscheinen dann die

Majestäten und der Gildeoberst um den „Vogel abzunehmen“. Dabei wird auch der Dank an alle Helfer und Spender ausgesprochen, daß das Emblem „der Vogel“ wieder in vollem Glanz erstrahlen kann.

Mit dem Einmarsch am frühen Abend endet dieser Teil des Gildefestes.

## 2. Die Ehrenpforte

Unter der Regie des jeweiligen Quartiermeisters, in dessen Quartier die Wohnung der 1. Majestät liegt, treffen sich in den Tagen vor Pflingsten Freunde und Nachbarn der Majestät, um die Girlanden für die Ehrenpforte zu binden.

Manche Erinnerung und mancher Spaß werden hierbei der Vergessenheit entrissen. —

Am Nachmittag des 2. Pflingsttages wird dann von allen Berufenen die Ehrenpforte aufgerichtet. Mit viel Liebe zum Detail, manch gutem Rat-

**Berücksichtigen Sie  
bitte bei Ihren Ein-  
käufen die Inserenten!**

schlag und einigen Tropfen Richtwasser wird das Werk zu Ende gebracht.

Inzwischen ist die Zeit soweit vorangeschritten, daß die Gildemeister, zurück vom Vogelrichten, die Ehrenpforte abnehmen und begutachten können.


Nach getaner Arbeit schmeckt allen Beteiligten, besonders im Hinblick auf den nächsten Tag, ein klarer Tropfen, von freundlicher Hand kredenzt, besonders gut.









A black and white photograph of a street scene. A large banner is stretched across the front of a building, reading "Heil unserem König Otto von Woderkant". The banner is held up by several people. In the foreground, a group of people, including men and women, are standing and looking towards the banner. The building has a window with a decorative arch on the left side. The overall scene suggests a public event or celebration.

Heil unserem König Otto von Woderkant



